

Zeitschrift für angewandte Chemie

III. Bd., S. 305—308 | Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

5. Juni 1917

Jahresberichte der Industrie und des Handels.

Guatemalas Außenhandel 1915 (1914 und 1913) betrug in der Einfuhr 5 072 476 (9 331 114 und 10 062 327) amerikanische Doll., in der Ausfuhr 11 566 585 (12 754 026 und 14 449 926) Doll.

Einfuhrwaren (in 1000 Doll.): Baumwollwaren 759 (1289 und 1735); Leinen- und Hanfwaren 252 (225 und 222); Wollwaren 52 (221 und 253); Seidenwaren 69 (221 und 263); Eisenwaren 121 (516 und 686); Kupfer-, Blei- und Zinnwaren 18 (25 und 38); Glas-, Fayence- und Tonwaren 28 (124 und 107); Lederwaren 95 (143 und 157); Wein, Likör, Bier 126 (246 und 348); Papier- und Schreibmaterial 147 (165 und 180); Steinkohlen 46 (50 und 45); Eisenbahnmaterialien 122 (423 und 427); rohes und gereinigtes Öl 111 (182 und 185); Drogen und Arzneimittel 109 (280 und 269).

Ausfuhrwaren (in 1000 Doll.) 1915 (1914): Kaffee 8949 (10 392); Bananen 1082 (1017); Rindshäute 507 (341); Zucker, braun und weiß 333 (354); Kaugummi 232 (228).

Der Handel verteilte sich folgendermaßen auf die Hauptländer:

Herkunfts- und Bestimmungsland	Einfuhr in 1000 Doll.			Ausfuhr in 1000 Doll.		
	1915	1914	1913	1915	1914	1913
Vereinigte Staaten	3752	4879	5053	6881	4874	3923
England	577	1390	1650	1322	1477	1857
Deutschland	146	1843	2043	50	5413	7654
Niederlande	88	26	—	1771	172	48

Bei der Ausfuhr haben besonders große Verschiebungen stattgefunden. Die Vereinigten Staaten, England und die Niederlande nahmen zusammen 1915 nicht weniger als 86,4% der Gesamtausfuhr Guatemalas auf.

Marokkos Außenhandel (mit Ausnahme der spanischen und internationalen Zone) betrug im Jahre 1916 245 $\frac{1}{2}$ Mill. Fr. gegen 236 Mill. Fr. im Jahre 1915 und 221 Mill. Fr. 1913. Am Gesamthandel Marokkos war Frankreich mit 55% beteiligt.

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachten, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.; gewerblicher Rechtsschutz.)

Niederlande. Anlässlich der beabsichtigten Einführung der inländischen Salzgewinnung (bei Buurse) hat die Regierung den Kammern einen Gesetzentwurf zugehen lassen, worin die Einführung einer Steuer auf dieses Salz vorgeschlagen wird, die ebenso wie der Zoll 3 Gulden für 100 kg Salz betragen soll. (Kais. Generalkons. in Amsterdam.)

Frankreich. Unter dem 4./4. 1917 sind die Bestimmungen der Verfügung des Kolonialministers vom 24./2. 1915 (Angew. Chem. 28, III, 166 [1915]) hinsichtlich der pflanzlichen Öle, ausgenommen Ricinus- und Pulgherneöl (Ausnahmen von den Ausfuhrverboten) aufgehoben worden. (J. off. d. l. Rép. Fr. vom 5./4. 1917.)

Unter dem 7./4. 1917 ist auf Saccharin sowie alle anderen künstlichen Süßstoffe oder gleichartigen chemischen Erzeugnisse, die in den Artikeln 49 des Gesetzes vom 30./5. 1902 und 41 des Gesetzes vom 8./4. 1910 näher bezeichnet sind, beim Ausgang aus den Fabriken eine innere Verbrauchsabgabe von 200 Fr. für 1 kg gelegt worden. (J. off. d. l. Rép. Franç.)

Italien. Durch Verordnung vom 4./2. 1917 ist der Finanzminister ermächtigt, auf Staatskosten Saccharin zu beschaffen und für bestimmte Verwendungszwecke zum Verbrauch im Inlande zuzulassen. Das Saccharin wird zu diesem Zwecke zollfrei eingeführt oder seine Herstellung im Inlande für Staatsrechnung und unter ständiger Überwachung der Finanzbehörde zugelassen. (Gazz. Uff. v. 12./2. 1917.)

Durch Verordnung Nr. 247 vom 22./2. 1917 wird die durch Artikel 1 der Anlage C zur Verordnung Nr. 1525 vom 9./11. 1916 (Angew. Chem. 30, III, 1 [1917]) eingeführte Abgabe für Duft- und Riechmittel (Parfümerien) und Markenheilmittel, deren Kleinverkaufspreis (ohne Berechnung der Abgabe) mehr als 20 und nicht mehr als 50 Cent. beträgt, auf 5 Cent. ermäßigt. Von der Abgabe befreit bleiben die gemeinen, nicht wohlriechenden Seifen, einschließlich derjenigen, die Bimsstein, Sand oder andere erdige Stoffe enthalten, für hauswirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke, sofern nicht zermahlen. Derartige Seifen unterliegen der Abgabe nur, wenn sie in Tafelchen oder kleinen Stücken, Kugeln, in Pulverform, in Form von Früchten oder dergleichen Formen, wie sie gewöhnlich für Toiletteseifen üblich sind, gehandelt werden.

Schweden. Ausfuhrverbote vom 19./5. 1917 betreffen u. a. Portlandzement, gewöhnlicher, grauer, weißer oder farbiger, ungemahlen oder gemahlen, sowie Schlacken-zement, Traß und andere für Bauzwecke verwendbare Zementarten; Asphaltwaren, nicht besonders genannt, mit oder ohne Beimengung von Sand, Grus, Abfall von Spinnstoffen oder dergleichen, auch in Verbindung mit anderen Materialien; Isoliermasse, trocken oder naß, bestehend aus zwei oder mehreren mineralischen Stoffen wie Asbest, Kieselgur, Asphalt, Ton oder Zement, auch mit Zusatz von Baumwollfaser, Viehhaar und dergleichen, oder auch aus einem mineralischen Stoffe mit Zusätzen erwähnter Beschaffenheit; Fuselöl; Quillajarinde; Zellhorn, Celloidin, Galalith, Ambroin, Eburin und andere ähnliche formbare künstliche Stoffe, nicht besonders genannt; Vulkanfaser und andere chemisch hergerichtete Faserpappen in Platten oder Scheiben (Bogen), dergleichen in Röhren oder Stangen; Carnaubawachs, Palmwachs und anderes Pflanzenwachs; Firnis; seife- und schmierseifehaltige Desinfektionsmittel, anderweit nicht aufgenommen, wie Benzol und Kreolin; Ameisensäure und Milchsäure; Oxalsäure und Oxalate von K, Na und NH₄; Weinstein und Seignettesalz sowie andere Tartrate von K, Na und NH₄; essigsaures Chromoxyd; Quecksilber und -legierungen (Amalgame); Carborund und andere Carbide, nicht besonders genannt; Benzolöle, Carbonsäure, Kresol, Naphthalin, Kreosotöl, Carbolineum und andere ähnliche Destillationsprodukte aus Steinkohlenteer, auch Carbolalkali; Harz, in Stücken oder gepulvert, Terpentin (dick) und anderer Balsam im Naturzustand, darunter flüssiges Harz (z. B. Sulfatharz) einbegriffen, sowie Kiefern- und Fichtenharz; Formalin in Wasser gelöst; Malerfarben, auch in trockener Form, bereitet mit anderen Bindemitteln als Öl, z. B. mit Albumin oder Casein; Farben, nicht besonders genannt, bereitet oder unbereitet; Collodium; Mikroskope und Teile dazu, nicht besonders genannt, Analyse- und Apothekerwagen. (Stockholms Dagblad.)

Dänemark. Die Ausfuhr von Ballonflaschen und Eisenerzfässern ist unterm 19./5. 1917 verboten worden. (Statistidende.)

Deutschland. Zu der Bundesratsverordnung über den Handel mit Arzneimitteln ist nun auch die Preußische Ausführungsanweisung erschienen. Sie ist unter den Ausführungsbestimmungen der großen Bundesstaaten die umfangreichste. Sie beschränkt sich nicht auf eine einfache Anführung der Behörden, welche die in der Bundesratsbekanntmachung vorgesehenen Genehmigungen zu erteilen haben, sondern gibt darüber hinaus eine eingehende Erläuterung der Verordnungen, namentlich auch soweit die Stellung der Apotheker in Betracht kommt. Der Erlaß macht sich hierbei zum Teil die seinerzeit erschienenen halbamtlichen Begründungen der Reichsverordnung zu eigen. (Pharm. Ztg.)

Marktberichte.

Brasilians Kohlenmarkt. Infolge der ständigen Preissteigerung für Kohle, die eine natürliche Folge der hohen Frachten und des Mangels an Schiffsraum ist, hat die Regierung der einheimischen Förderung erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt. Der Nationalkongreß ermächtigte die Bundesregierung, die Frachtsätze der Staatsbahnen und des Lloyd Brasileiro für einheimische Kohle zu ermäßigen und wegen gleicher Maßnahmen in Verhandlung mit den Verwaltungen der verpachteten Bahnen und der subventionierten Schiffahrtsgesellschaften zu treten, ferner die für den öffentlichen Dienst erforderliche Kohle erforderliche Menge einheimischer Kohle auf dem Submissionswege anzukaufen und den betreffenden Kohlenbergwerken etwa nötig erscheinende Begünstigungen einzuräumen. Demzufolge veranlaßte der Präsident den sofortigen Bau einer Eisenbahn in der Kohlenzone des Staates Santa Catharina. Zur Bearbeitung der Kohlenlager bildete sich ein Syndikat, das ausschließlich mit nationalem Kapital arbeitet. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß die brasilianischen Kohlen bereits im Frühjahr 1917 in Brasilien, Argentinien und Uruguay auf den Markt gebracht werden können. Die Kohlenzechen von Rio Grande do Sul erhalten fortlaufend bedeutende Bestellungen vom La Plata. Um die Lieferung zu ermöglichen, wurde der Bau einer Eisenbahn bis zum Ufer des Jacuhy in Angriff genommen. Die Ausfuhr von Kohle dorthin nimmt ständig zu. Ihr Preis stellt sich auf 30 Doll. die Tonne fob. Die Fracht beträgt nach Buenos Aires 30 sh. die Tonne, so daß sich der

cif-Buenos-Aires-Preis bei weitem günstiger stellt als Kohle von Cardiff oder selbst amerikanische Kohle. Dabei sollen die Kohlenlager Brasiliens ganz gewaltig und größer als diejenigen Englands sein. Folgende Kohlenbergwerke sind bekannt: Im Staate Rio Grande do Sul 13, Santa Catharina 27, Pará 26, Bahia 1, Pernambuco 3 und Amazonas 1. Eine Gruppe amerikanischer Kapitalisten stellte 1 Mill. Doll. zur Verfügung, um die Ausbeute der Kohlenfelder in Rio Grande do Sul zu heben. Ferner kaufte eine nordamerikanische Firma das Kohlenbergwerk „Progresso“ bei Bagé (Rio Grande do Sul) auf. Der Direktor der Zentralbahn erklärte nach einem Besuche der Kohlenlager von Curityba, daß die dortige Kohle in der Güte jede andere brasilianische Kohle übertreffe. Auf ihre Ausbeutung, die eine Quelle des Reichtums für den Staat Paraná darstelle, müsse das nationale und fremde Kapital hingewiesen werden. (Nach „Correio da Manhã“ vom 7./2. 1917.) *Sf.*

Aus Handel und Industrie des Auslandes.

Batavia. In der Nähe von Palembang wurden große reichhaltige Kohlen- und Petroleumlager entdeckt. Die Kohle soll dem Wert der Cardiff-Kohle gleichen. Holländische Schiffe haben bereits Probefahrten zur Zufriedenheit damit unternommen. *Wth.*

Frankreich. Die Compagnie nationale des matières colorantes et produits chimiques in Paris hatte beim Gericht beantragt, man möge den Sequestern gleichartiger deutscher Unternehmen gestatten, ihr den Betrieb derselben zu übertragen. Der Antrag wurde abgewiesen, da kein nationales Bedürfnis hierzu berechtige. „L'Information“ findet die Entscheidung bedauerlich und erstaunlich. Es bestehe ein nationales Interesse, der französischen, durch die deutsche Konkurrenz ruinierten Farbenindustrie aufzuhelfen, vom wirtschaftlichen Standpunkt wie von dem der Landesverteidigung. *Wth.*

Die Gesellschaft Pyrites de Huelva trägt den Jahresgewinn von 787 382 Fr. auf neue Rechnung von (i. V. 12 Fr. Dividende). Es ergab sich eine Anhäufung von Beständen infolge Mangels von Transportmöglichkeiten. *ar.*

Italien. Nach der „Stampa“ wurde in der Umgebung von Palombella eine starke Petroleumquelle entdeckt. Die Gegend wird noch nach weiteren Quellen abgesucht, da deren Ausbeutung vielversprechend erscheint. *L.*

Schweiz. Chemische Industrie-A.-G., Zürich. Bei reichlichen Abschreibungen Dividende wieder 6%. Das Aktienkapital soll um 200 000 Fr. auf 350 000 Fr. erhöht werden. *ll.*

Die Société des Fours Electriques d'Affoltern, Zürich, mit Sitz in Lausanne bezweckt Fabrikation von und Handel mit elektrochemischen Produkten, insbesondere Calciumcarbid. Das Aktienkapital beträgt 375 000 Fr. *ll.*

„Chepha“, Schweizerische Gesellschaft für chemische und pharmazeutische Produkte A.-G., Zürich. Dividende 4,5 (4) %. *ll.*

Rußland. Russische Akt.-Ges. Moskau Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning. Reingewinn 623 933 (240 815) Rbl. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet. *on.*

Norwegen. Société Norvégienne de l'Azote et de Forces Hydro-Electriques in Notodden. Wie von den Börsen von Paris und Genf gemeldet wird, erwarb die Gesellschaft eine Reihe von Betrieben, welche während des Krieges stillgelegt worden waren, für die Fabrikation von Erzeugnissen aus Stickstoffverbindungen. *on.*

Österreich - Ungarn. Industrielle Bewegung in Österreich. Nahrungsmittelwerke Aromasan, G. m. b. H., Brüx. Erzeugung und Vertrieb von Nahrungsmitteln, insbesondere von Kaffeeersatzmitteln. Stammkapital: 100 000 Kr. — Fr. Wratschko & J. Hoyer, Erzeugung und Vertrieb pharmazeutisch-chemischer Präparate, St. Valentin. — Ceka, Gesellschaft für chemische Produkte, m. b. H., Wien, X. Erzeugung und Vertrieb chemischer Produkte. Stammkapital: 60 000 Kr. — Erzütte, G. m. b. H., Wien. Stammkapital: 1 200 000 Kr. — Erdgaswerk Kalusz, G. m. b. H. in Lemberg. Stammkapital: 500 000 Kr. *dn.*

Die Lumen-Petroleum- und Bergbau-A.-G. in Wien hat ihr Aktienkapital von 1,2 Mill. Kr. auf 2,4 Mill. Kr. erhöht. *dn.*

Clotilde-Erste Ungarische A.-G. für chemische Industrie, Budapest. 600 000 (505 000) Kr. an den Verminderungsfonds, 100 000 (60 530) Kr. an den ordentlichen Reservefonds, Dividende wieder 8%, Vortrag 128 785 (80 748) Kr. *dn.*

Die Bilanz der Ersten kroatisch-slawonischen Zuckerindustrie-Gesellschaft (Osijek) weist für das Geschäftsjahr 1916 einschließlich des vorjährigen Gewinnvortrages einen Reingewinn von 727 625 Kr. gegen 625 048 Kr. im Vorjahre aus. Dividende 8% = 40 Kr. wie im Vorjahre. *dn.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Verschiedene Industriezweige.

Kalle u. Co. A.-G., Biebrich. Bruttoüberschuß 3 042 538 (4 318 882) M. Handlungs- und Verkaufskosten, Steuern usw. 718 429 (788 829) M, Kriegsunterstützungen 340 808 (325 110) M, soziale Rückstellungen 191 088 (124 778) M, Amortisation und Abschreibungen usw. 330 889 (361 392) M, Reingewinn 1 301 523 (1 551 076) M, Reservefonds 210 036 (500 000) M, Dividende wieder 10%, Arbeiter-, Pensions- und Unterstützungskasse 65 000 (40 000) M, Vortrag 329 885 (306 119) M. Im Geschäftsbericht heißt es u. a.: „Im abgelaufenen Geschäftsjahre konnte nur ein Teil der Betriebe noch weiter regelmäßig im Gang gehalten werden; es gelang jedoch, einen anderen Teil auf sonstige Bedürfnisse der Kriegswirtschaft umzustellen. Das Farbstoffgeschäft kann unter Berücksichtigung aller Schwierigkeiten immer noch als zufriedenstellend bezeichnet werden, ebenso das Ertragnis der pharmazeutischen Abteilung, doch blieb das Ergebnis im ganzen erheblich hinter dem des Vorjahres zurück.“ *dn.*

Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul-Dresden. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1916 haben die Andauer des Krieges und dessen Einwirkungen auf den Geschäftsgang große Anforderungen an die Gesellschaft gestellt. Der Inlandsbedarf stieg und im Außenhandel konnte infolge von Kriegsmaßnahmen stärker auftretenden Anforderungen nur zum Teil genügt werden. Trotz höherer Betriebskosten, vermehrten Aufwandes für Kriegswohlfahrt und der erforderlichen Abschreibungen auf Kriegsanlagen hat das Ergebnis die Ausschüttung einer gegen das Vorjahr erhöhten Dividende gestattet. Im Laufe des Jahres sind in den Radebeuler und Weissiger Werken umfangreiche Betriebe geschaffen worden. Unkosten 2 395 460 (1 715 316) M, Ausbesserungen und Ersatz 1 013 323 (560 324) M, Abschreibungen 3 270 582 (1 278 442) M, Reingewinn 3 903 266 (1 854 236) M, Gewinnanteil 25 (16) % auf 7 000 000 M Aktienkapital = 1 750 000 (1 120 000) M, Kriegsfürsorgerrücklage 400 000 (200 000) M, Kriegssteuerrücklage 1 225 000 (275 000) M, Steuerrücklage 9000 M (wie im Vorjahre), Vortrag 410 577 (177 776) M. *dn.*

Chemische Industrie für Hüttenprodukte, A.-G., Düsseldorf-Oberkassel. Nach Abschreibungen von 21 909 (22 501) M und nach Rücklage von 25 000 (—) M für zweifelhafte Forderungen im Auslande, aber einschließlich 18 802 M Vortrag Reingewinn 35 966 M. Dividende 6% (für die beiden Vorjahre nichts) = 24 000 M und 4217 M Gewinnanteile, Vortrag 5951 M. *ar.*

Saccharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List u. Co., Magdeburg. Nach Abzug der ziffermäßig nicht genannten Kriegssteuerfabrikationsnutzen 2 766 709 (1 461 887) M. Die Abschreibungen werden von 527 598 auf 761 525 M erhöht. Allgemeine Unkosten 827 798 (433 895) M. Überschuß 1 185 616 (754 020) M, nachdem vorweg 250 000 (0) M für die Umleitung der Betriebe in die Friedenswirtschaft zurückgestellt worden sind. Dividende 12 (10) %. Der gesetzliche Reservefonds erhält 68 699 (26 352) M, für vaterländische Zwecke werden 40 000 (0) M zurückgestellt. Im Geschäftsbericht beschränkt sich die Verwaltung darauf, mitzuteilen, daß die erweiterten Betriebe zufriedenstellend gearbeitet haben. *ar.*

Die **Kriegschemikalien A.-G., Berlin**, pachtete die gesamten Anlagen der Sulfurgesellschaft Walbeck bei Weferlingen, deren Betrieb unter dem Namen Kriegschemikalien A.-G. Abteilung Walbeck durch die Deutsche Claus-Schwefelgesellschaft weitergeführt werden soll. *dn.*

Werschen-Weißensefelder Braunkohlen Aktien-Gesellschaft, Halle. Nach 2 292 024 (1 516 867) M Abschreibungen und nach Überweisung von 312 773 M an Dispositionsfonds Dividende wieder 10%. *dn.*

Germania Linoleumwerke A.-G., Bietigheim. Nach Abzug der Unkosten und regulären Abschreibungen Reingewinn 608 391 (239 248) M, zu dem noch 409 723 (371 924) M Vortrag treten; 400 000 (i. V. 0) M Extraabschreibungen, 150 000 (70 000) M Wohlfahrtsfonds. Die Dividende (i. V. 4%) fällt diesmal aus. Der Vortrag sinkt auf 68 115 M. Aktienkapital 3 Mill. M. *ar.*

Julius Pintsch A.-G., Berlin. Reingewinn 1 986 314 (1 478 353) M. Dividende 10% (in den fünf Vorjahren je 8%). *ar.*

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken. Einschließlich 6 395 501 (1 504 337) M Vortrag Rohertragnis 26 331 765 (17 694 391) M. Generalunkosten 4 584 743 (1 769 800) M. Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen 72 463 (1509) M. Nach Abschreibungen von 1 Mill. M (1 015 591 M) sowie einer Rückstellung auf Verpflichtungen für die Friedenswirtschaft im Betrage von 5 (0) Mill. M. Reingewinn 14 699 402 (14 540 990) M. Dividende 20 (35) %, 1 (2) Mill. M Überweisungen an den Versorgungs- und Unterstützungsbestand. Vortrag 6 577 204 (6 395 501) M. *ar.*

Sprengstoff A.-G. Carbonit, Hamburg. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1916 waren die Betriebe wieder voll beschäftigt. Die Beschäftigung im neuen Jahre scheint sich in derselben Weise zu entwickeln wie im Berichtsjahre. Überschuß 2 916 199 (1 589 546) M, Abschreibungen 2 328 743 (920 614) M, Reingewinn 582 456 (662 932) M, Dividende 17 (18,7) % = 510 000 (561 000) M. *on.*

Aus der Kaliindustrie.

Kaligewerkschaft Neu-Sollstedt, Kalisalzbergwerk, Sollstedt. Nach 148 684 (135 208) M Abschreibungen Verlust 113 112 (62 459) M. Der Vorsitzende erklärte, daß an dem schlechten Abschluß einmal die trostlose Lage der Kaliindustrie, insbesondere die nicht genügenden Verkaufspreise für die Kalisalze, schuld seien, und für das Werk Sollstedt noch besonders der Umstand hinzukäme, daß es durch die Bergpolizei gezwungen worden sei, den Durchbruch mit dem Nachbarwerk Sollstedt herbeizuführen.

Kallwerk Sollstedt (Gewerkschaft). Bruttogewinn 1,36 Mill. M (i. V. 844 900 M). Abschreibungen 173 100 (177 900) M. Reingewinn 659 200 (111 400) M, Ausbeute 400 000 (0) M bei einer Erhöhung des Vortrages auf 240 000 (111 400) M. Nach dem Berichte wurde die Beteiligung an der Niagara Alkali Co. verkauft.

Kaligewerkschaft Immenrode. Der Gruben- und Förderbetrieb hat auch im abgelaufenen Jahre geruht. Die auf den Anteil der Gewerkschaft entfallenden Lieferungen sind von anderen Werken erfüllt worden. Die Beteiligungsziffer ist im Laufe des Jahres von 7,1746 Tausendstel auf 6,9962 Tausendstel zurückgegangen. Die Elektrizitätswerke und chemischen Fabriken G. m. b. H. zu Wolframshausen haben den Betrieb ohne größere Störungen aufrechterhalten. Rohgewinn und Zinseneinnahmen einschließlich des Vortrages aus 1915 386 155 M, Geschäftskosten 49 478 M, Überschuß 336 677 M. Ausbeute 75 000 M, Abschreibungen 202 243 M, Vortrag 48 184 M.

Industrie der Steine und Erden.

Porzellanfabrik Zeh, Scherzer & Co., A.-G., Rehau. Nach Abschreibungen von 45 498 (43 963) M zuzüglich Vortrag Reingewinn 152 407 (105 209) M. Reservefonds 8000 (5288) M, Dividende 4% = 60 000 M (wie im Vorjahr), Kriegsunterstützungskonto 15 000 (10 000) M, Delkrederekonto 5000 M (wie im Vorjahr), Vortrag 59 287 (21 721) M. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit gutem Auftragsbestand eingetreten.

Duxer Porzellanmanufaktur A.-G. vorm. Ed. Eichler, Berlin. Die Gesellschaft erhöht ihre Unterbilanz von 305 251 auf 468 114 M. Generalunkosten 131 233 (182 757) M, Abschreibungen 25 435 (29 810) M.

Tagesrundschau.

Die **Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.** haben sich entschlossen, die Kriegspatenschaft bei den während der Kriegszeit geborenen Kindern ihrer Werksangehörigen zu übernehmen, wenn der Vater im Kriege gefallen oder an den Folgen des Krieges gestorben ist. Diesem Zweck dienen die Zinsen eines Kapitals von 200 000 M. Für jedes Kriegspatenkind wird, rücklaufend bis zum 2./8. 1914, in jedem Jahre bis zu seinem vollendeten 14. Jahre an seinem Geburtstage ein Beitrag von 100 M auf ein Sparkassenbuch bei der Spareinrichtung der Farbenfabriken auf den Namen des Kindes eingetragen.

Die **Lederfabrik G. Metzger & Sohn** (Inhaber Johann Metzger) in Pinneberg beging am 17./5. ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum. Anlässlich dieses Gedenktages wurde eine Jubiläumstiftung von 10 000 M für unterstützungsbedürftige Arbeiter und Arbeiterinnen der Metzgerschen Betriebe eingesetzt.

Zum Andenken an Oscar Carlson, den verstorbenen Gründer und Direktor der Stockholms Superfosfatfabriks Aktiebolag, hat diese Firma eine Medaille prägen lassen, die an ihre Aktionäre, Beamten und Arbeiter verteilt wird.

Der **Niederländische Apothekerverein** (Nederlandsche Maatschappij ter Bevordering der Pharmacie) konnte den Erinnerungstag seines 75 jährigen Bestehens feiern. Aus diesem Anlaß brachte die Zeitschrift des Vereins, das „Pharmazeutisch Weekblad“, einen Rückblick über die Gründung und auf den Entwicklungsgang des holländischen Fachvereins.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dem Apotheker und Nahrungsmittelchemiker Dr. **Paul Atenstätt** ist der Titel und Rang als Hofrat verliehen worden.

Für das Fach der Physik habilitierte sich an der Breslauer Universität Dr. **Eberhard Buchwald**, Assistent am Physikalischen Institut, mit einer Antrittsvorlesung über Röntgenstrahlenspektren.

Der o. Professor für Mineralogie Dr. **Hugo Bücking**, Straßburg, tritt am Ende des Sommersemesters von seinem Lehramt zurück.

Der Privatdozent für Hygiene an der Straßburger Universität Dr. **Dold** erhielt den Professortitel.

Dem langjährigen Beamten der Tellus Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie **Emil Gottlieb** ist Handlungsvollmacht erteilt worden.

Das Chemische Laboratorium Prof. Dr. **M. Dittrich**, Nachf. Dr. **Max Buchner**, dessen bisheriger Besitzer Dr. **Max Buch-**

ner einen Ruf als Vorstand des wissenschaftlichen Laboratoriums der Firma E. de Haën in Hannover erhalten hat, ist von Reg.-Rat Dr. **Hermann Hecht**, Chemiker und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, übernommen worden.

Dem Abteilungsvorsteher des Tierphysiologischen Instituts der Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin Dr. **Richard von der Heide** ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Der Senat der Technischen Hochschule zu Dresden hat auf einstimmigen Antrag der Chemischen Abteilung dem mit der Leitung der Kriegsrohstoffabteilung im Königlich Preussischen Kriegsministerium betrauten Oberstleutnant **Josef Koelt** in Berlin die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber verliehen.

Dr. **Václav Kubečka** wurde der neue Lehrstuhl für Gerbereichemie an der k. k. Böhmisches Technischen Hochschule in Brünn übertragen.

Zu Geschäftsführern der Firma Allgemeine Chemische Gesellschaft m. b. H. in Leipzig-Schleußig sind der Ingenieur **Walter Loebe** und der Chemiker **Fritz Carl Wickel**, beide in Leipzig, bestellt worden.

Wilhelm Rotzler, Kaufmann und Chemiker, Karlsruhe, ist als weiterer Geschäftsführer der Firma Dr. Mayer Trockenplattenfabrik, (G. m. b. H., Karlsruhe (jetzt Dr. Mayer & Rotzler, G. m. b. H.)) bestellt.

An Stelle des verstorbenen Geh. Rats Prof. Dr. **Hempel** wurde Geh. Rat Dr. **Schmidt**, Dresden, in den Aufsichtsrat der Chemischen Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul, gewählt.

Der Leiter des Chemischen und Bakteriologischen Laboratoriums am Städtischen Kaiser- und -Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhause in Berlin, Dr. **Paul Sommerfeld**, Berlin, wurde zum Professor ernannt.

Apothekenbesitzer Dr. **Deicke**, Berlin, konnte am 1./4. als Apothekenbesitzer sein 25 jähriges Jubiläum begehen.

Am 27./5. beging Ingenieur **Adolf Freund**, Wien, der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Desinfektion bekannt geworden ist, seinen 60. Geburtstag.

Andreas Gleisner, Prokurist der Farbenfirma Heil & Kehm, Kassel, beging vor kurzem sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

Kammerherr **Wilhelm von Platen** in Malmö, Vorstandsmitglied des schwedischen Zuckertrustes, beging am 1./5. seinen 60. Geburtstag.

Direktor **Stucken** konnte auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Aktiengesellschaft Deutsche Linoleumwerke Hansa, Delmenhorst, zurückblicken.

Gestorben sind: Bergingenieur **Gustaf Aspelin**, schwedischer Generalkonsul in Christiania, Gründer und Inhaber der Einfuhrfirma für schwedisches Eisen und Stahl, Gustaf Aspelin, am 9./5. im Alter von 60 Jahren. — Konsul **Siegfried Ballin**, Kgl. Bayr. Kommerzienrat in München, Mitglied des Aufsichtsrats der Voltohm-Seil- und Kabel-Werke Akt.-Ges. Frankfurt a. M., am 27./5. — **Jacob Buchsbaum**, Leimfabrikant aus Groß-Meseritsch, in Wien am 24./5. im Alter von 61 Jahren. — **Albert Fidelis Butsch**, Direktor der A.-G. Kronenbräu vorm. M. Wahl, Augsburg, im Alter von 77 Jahren. — **Heinrich Draeger**, Seniorchef der Draegerwerke in Bremen, im Alter von 70 Jahren. — **Johann Heinrich Konrad**, Begründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ofen-, Porzellan- und Tonwarenfabrik Mügeln G. m. b. H. — **Per Larson**, chemischer Direktor der Grubenverwaltung von Nora Bergslag in Nora (Schweden), am 5./5. im Alter von 63 Jahren. — Ingenieur **Kai Lauritzen**, Assistent am Technisch-Chemischen Laboratorium der Polytechnischen Läranstalt in Kopenhagen, am 25./4. im Alter von 29 Jahren. — Rechtsanwalt **Paul Ronniger**, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mitteldeutschen Seifenfabriken, Wahren-Leipzig, und der Brauerei Sternburg, G. m. b. H., Lützschena-Leipzig, am 28./5. — **Herrmann Stockhausen**, früher Direktor der Zuckerfabrik Hessen, in Ballenstedt, am 11./5. im Alter von 82 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

(Die Besprechung der eingelaufenen Bücher wird vorbehalten.)

Günther, Hanns, Das Mikroskop u. seine Nebenapparate. Entwicklung, Bau u. Handhabung. Mit 107 Abb. Stuttgart 1917. Geschäftsstelle des „Mikrokosmos“. Franckhsche Verlagshandlung. geh. M 2,25; geb. M 3,—

Haberstroh, H., Die Baustoffkunde. (Sammlung Götschen.) Mit 36 Abb. Berlin u. Leipzig 1916. G. J. Götschensche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. geb. M 1,—

Hirsch, Paul, Fermentstudien. Neue Meth. z. Nachw. proteolyt. u. lipolytischer Fermente mit bes. Berücksichtigung d. Abwehrfermente. Mit 18 Abb. im Text. Jena 1917. Gustav Fischer. geh. M 2,50

Kessler, Heinrich, Die Photographie. (Sammlung Götschen.) Mit 30 Abb. u. 3 Tafeln. 5. neubearb. Aufl. Berlin u. Leipzig 1916. G. J. Götschensche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H. geb. M 1,—

Bücherbesprechungen.

G. F. Schaars Kalender für das Gas- und Wasserfach. Herausgegeben von Dr. E. Schilling. Bearbeitung des wassertechnischen Teiles von G. Ankla m. 40. Jahrgang 1917. Mit 30 Abbildungen. München und Berlin. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. M 4,—

Der jedem Gas- und Wasserfachmann bekannte Kalender von Schaar steht auch in diesem Jahre auf der Höhe der vorhergegangenen Ausgaben. Hervorzuheben sind verschiedene Ergänzungen im gastechnischen Teil: die Aufnahme von Versuchen mit neuen Ofenkonstruktionen, Umarbeitung des Kapitels über Reinigung, eine eingehendere Besprechung des Thomas-Messers, Berücksichtigung der Arbeiten des Vereins über Gasheizapparate, Rohrverbindungen usw., Besprechung des neuen Hamburger Cyanverfahrens und andere Erweiterungen. Auch der wassertechnische Teil wurde durch verschiedene Neuerungen bereichert: Abkühlung von Oberflächenwasser, Wehnersche Vakuumrieselung, Enteisungsapparate usw.

Wie in früheren Jahren wird auch diesmal der Gas- und Wasserfachkalender sich als nützlicher Berater bewähren. Red. [BB. 46.]

Die Ernährung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Lehrbuch auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung bearbeitet von Prof. Dr. W. Schneidewind. 2. neubearbeitete Auflage. VIII und 528 Seiten mit 15 Tafeln, Berlin 1917. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Geb. M 16,—

Die erste im Frühjahr 1915 erschienene Auflage war zunächst für die Friedenszeit bestimmt, dürfte sich aber auch bei den schwierigen, durch die Kriegezeit geschaffenen Verhältnissen schon so manchem Landwirt als Nothelfer erwiesen haben. Das Buch besteht aus drei Teilen: 1. Physiologie der Ernährung; 2. Boden; 3. Düngung. Der erste Teil bildet die wissenschaftliche Grundlage für den dritten, den wichtigsten Teil. Aus der Fülle der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse ist das ausgewählt, was für den praktischen Landwirt auch praktische Bedeutung hat. Das erste Kapitel von Teil 3 behandelt die verschiedenen Düngemittel und ihre Anwendung, das zweite die einzelnen Kulturpflanzen und ihre Düngung. Anschließend werden Beispiele für die Düngung von Fruchtfolgen und Anlagen von Felddüngungsversuchen gegeben. Die Maßnahmen, die jetzt auf dem Gebiete der pflanzlichen Ernährung erforderlich sind, besonders hinsichtlich Einschränkung der Düngung, setzen unbedingt die Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlage der pflanzlichen Ernährung und reiche praktische Erfahrung auf dem

Gebiete voraus, so daß der Praktiker ohne ein zuverlässiges Handbuch nicht mehr auskommt. Diese so bald folgende 2. Auflage ist daher ganz den Kriegsverhältnissen und ihren Forderungen angepaßt. Nicht nur, daß sie die Forschungsergebnisse der allerneuesten Zeit berücksichtigt, sondern sie lehrt mit dem Vorhandenen haushalten, Neues anwenden. Hervorzuheben ist, daß die Anwendung des Kalkstickstoffs, die mancherlei Schwierigkeiten bietet, ganz besonders berücksichtigt ist.

Die Anschaffung des gut ausgestatteten Werkes kann sowohl im eigenen wie vor allem im Interesse der Allgemeinheit im Hinblick auf die hohen Aufgaben, vor welche die deutsche Landwirtschaft gestellt ist, den in Betracht kommenden Kreisen nicht warm genug empfohlen werden. M.-W. [BB. 56.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Versammlungen, Sitzungen u. dgl.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker.

Erweiterte Vorstandssitzung in Berlin, Savoy-Hotel, am 12./6. 1917, nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: 1. Vereinsangelegenheiten (Berichte des Vorstandes und des Fachausschusses). — 2. Technische Fragen (Mitglieder können bis 15./5. Fragen einsenden, deren Beantwortung nach Möglichkeit vorbereitet wird). — 3. Verschiedenes.

Da aus Gründen der Kriegswirtschaft über die technischen Fragen in den Vereinszeitschriften zum Teil nur kurz berichtet werden soll, ist Teilnahme der Mitglieder an der Versammlung erwünscht.

Fachausschußsitzung in Berlin, Savoy-Hotel, am 12./6. 1917, nachmittags 2½ Uhr.

Tagesordnung: 1. Beratung über „Begriffsbestimmung von Zellstoffen“ (zugleich Sitzung des hierfür eingesetzten Ausschusses). — 2. Vereinsschriften. — 3. Verschiedenes.

Vorstandssitzung in Berlin, Savoy-Hotel, am 12./6. 1917, nachmittags 3½ Uhr.

Tagesordnung: 1. Eingänge. — 2. Bericht des Fachausschusses. — 3. Vereinsschriften. — 4. Technische Fragen. — 5. Verschiedenes.

Abends Zusammenkunft der Mitglieder. Ort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Der große Krieg.

Im Kampfe für das Vaterland sind gefallen:

Folgende Studierende der Chemie an der Technischen Hochschule Stuttgart: Hermann Bäuerle, am 14./10. 1916; Otto Durst, am 11./4. 1917; Dominikus Fischer, Leutn. d. Res.; Fritz Pfeleiderer, Leutn. d. Res. und Inhaber des Eisernen Kreuzes; Eugen Schmitt, am 10./7. 1916; Wilh. Steudt, am 24./10. 1914; Adolf Stradtman, Leutn. und Adjutant, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Kl.; Hans Tewi, am 1./7. 1916; Friedr. Brösecke, am 27./6. 1916.

Die Studierenden der Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe: Walter Schneider, Ettlingen; Werner Herold, Monzingen; M. Bauermeister, Nienburg; Hermann Linnich, Weener.

Cand. chem. Erich Klemke aus Berlin, Leutn. d. Res. in einem Garde-Art.-Reg. z. F., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

Werner Mittenzwey, Bergbaubeflissener (Bez. Halle), kriegsfrei. Unteroffiz., Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Weimarschen Ehrenzeichens, am 27./10. 1915 im Alter von 24 Jahren.

Paul Reinhard, Studierender des Bergfaches, am 9./5. im Alter von 21 Jahren.

Robert Weiss, Direktor der Belgischen Griffinwerke in Antwerpen, k. k. Oberleutn. d. Res., Inhaber des Militärverdienstkreuzes 3. Kl. mit der Kriegsdekoration und mit den Schwertern des silbernen Signum laudis, am 14./5.

Hugo Wolff, Prokurist der Chemischen Fabrik Siegel & Co., Köln-Braunsfeld, Leutn. d. Res. in einem Inf.-Res.-Ers.-Reg., am 8./5.

Das Eiserne Kreuz haben erhalten:

Günther Aschermann, Godesberg; Hans Dott, Mülheim a. Rh.; Johann Ischebeck, Düsseldorf; Siegfried Jaeger, Elberfeld; Ernst Korten, Elberfeld; Kurt Meinhold, Bonn; Ernst Schmitz, Bonn; — sämtlich Studierende am Chemischen Institut der Universität Bonn.

Die Studierenden der Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe: Max Dreifuss, Hellmuth Eder, Markus

Frank, Erich Heil, Dr.-Ing. Friedr. Plenz, Dipl.-Ing. Anton Povel, Erwin Scherer, Otto Seiderer, Gustav Stäuble, Hans Steinert, Dr. Fritz Thies, Hans Vittali, Adolf Wagner, Hans Weiser, Hugo Wolf, Max Herbst, Heinrich Pippig.

Dr. Emil Dieckhoff, Professor der Chemie und Pharmazie an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Dr. Max Dohren, Charlottenburg, Chemiker der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Oberleutn. d. Res.

Cand. chem. Albert Fuhr, von der Technischen Hochschule Karlsruhe (erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse).

Dr. Edgar von Gierke, Privatdozent für Bakteriologie an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe.

Dr. Ludwig Hodenius, Unterrichtsassistent am Chemischen Institut der Universität Bonn, Leutn. d. Res.

Dr. Friedr. Holtzmann, Privatdozent für Gewerbehygiene an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, Inhaber des Ritterkreuzes des Badischen Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern.

Dr.-Ing. Heinr. Liebmann, Chemnitz, Assistent am anorganisch-chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule zu Dresden, Leutn. und Adjutant beim Funker-Kommandeur des Generalkommandos eines Res.-A.-Korps.

Bergreferendar Schrader, Bez. Halle, Leutn. d. Res.

Andere Kriegsauszeichnungen:

Franz Kiel, stud. chem. der Universität Bonn, erhielt das Schaumburg-Lippesche Kreuz und den Thüringischen Falkenorden. Bergassessor Schwartz bei der Berginspektion Zwickau I. hat das Ritterkreuz 2. Kl. des Kgl. Sächs. Verdienstordens mit Schwertern erhalten.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe haben erhalten: Direktor Dr. Busse, Hettstedt; Direktor Dr. Franke, Eisleben; Generaldirektor Rotter, Leiter der Deutschen Rohhaut-Aktiengesellschaft, Berlin; die Berginspektoren bei den Cons. Alkaliwerken in Westeregeln John und Dipl.-Ing. Schnadt.